

# Wildbader Tagblatt

## (Enztalbote)

Amtsblatt für Wildbad. Chronik und Anzeigenblatt  
für das obere Enztal.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonn- u. Feiertags.  
Bezugspreis monatlich Mk. 3.50, vierteljährlich 10.50  
frei ins Haus geliefert; durch die Post bezogen im  
innerdeutschen Verkehr Mk. 10.50 und 90 Pfg. Post-  
bestellgeld.

Anzeigenpreis: die einspaltige Petitzeile oder deren  
Raum 40 Pfg., auswärts 50 Pfg., Reklamezeilen  
1.25 Mk., bei größeren Aufträgen Rabatt nach Tarif.  
Schluß der Anzeigenannahme: täglich 8 Uhr vor-  
mittags.

Druck der Buchdruckerei Wildbader Tagblatt; Verlag und Schriftleitung: Th. Gatz in Wildbad.

Nummer 96

Wildbad, Mittwoch, den 28. April 1920.

54. Jahrgang

### Die Erklärung des Obersten Rats.

Ueber die Erklärung, auf die Lloyd George, Millerand und Ritti sich auf der Konferenz in San Remo geeinigt haben, teilt WTB. auszugsweise mit:

In der Erklärung wird betont, daß die deutsche Forderung nach Unterhaltung eines Heeres von 200 000 Mann nicht berücksichtigt werden könne, solange Deutschland die wichtigsten Verpflichtungen des Friedensvertrags nicht erfüllt. Deutschland wird vorgeworfen, weder Kriegsmaterial zerstört, noch die Effektivbestände herabgesetzt, noch die Kohlenlieferungen und Wiedergutmachungen, noch die Kosten für das Besatzungsheer geleistet zu haben. Deutschland habe auch bisher keinerlei Vorschläge hinsichtlich des Gesamtbetrags seiner Wiedergutmachung gemacht. Die Verbündeten erklären, die Schwierigkeiten der deutschen Regierung nicht zu verkennen und ihr keine allzu engherzige Auslegung des Friedensvertrags aufzudrängen, betonen aber ihre Einigkeit darin, fortgesetzte Übertretungen des Versailler Vertrags, der durchgeführt werden müsse und der die Grundlage der Beziehungen Deutschlands zu den Verbündeten bilde, nicht zu dulden. Die Verbündeten seien entschlossen, alle Maßnahmen zur Sicherstellung der Ausführung des Vertrags zu ergreifen und wenn notwendig, auch zur Besetzung eines neuen Teils des deutschen Gebiets zu schreiten, versichern dabei aber ausdrücklich, daß sie nicht die Absicht hätten, irgend einen Teil des deutschen Gebiets zu annektieren. In der Annahme, daß die zur sicheren Ausführung des Friedensvertrags notwendigen Maßnahmen leichter durch einen mündlichen Meinungsaustausch erledigt werden könnten, hätten die verbündeten Regierungen die Teilnahme des deutschen Regierungschefs an einer unmittelbaren Konferenz beschlossen, der alle genauen Erklärungen und Vorschläge unterbreitet werden müßten. Nach befruchtender Regelung dieser Fragen würden die verbündeten Regierungen bereit sein, mit den deutschen Vertretern alle übrigen Fragen zu erörtern, die sich auf die innere Ordnung und das wirtschaftliche Wohlergehen Deutschlands bezögen.

### Neuer kommunistischer Putsch?

Die „Deutsche Zeitung“ in Berlin veröffentlichte in den letzten Tagen ein umfangreiches Material über eine neue kommunistische Verschwörung, die am 1. Mai losbrechen und in Mitte Deutschland ihren Ausgang nehmen sollte. Der Plan sehe zunächst vor, daß wichtige Eisenbahnbrücken gesprengt werden sollen, um die Beförderung von Reichswehrtruppen aus Pommern und Ostpreußen nach dem Aufstandsgebiet zu verhindern. Berlin würde vorläufig unberührt bleiben. Angeblich soll die organisierte Armee der Kommunisten 40 000 Mann stark und in verschiedene Wehrbezirke eingeteilt sein, die wiederum von vier Wehrgruppen geleitet werden und zwar:hardt, Uffshausen, Tangermünde und Magdeburg. Ein festes Grundkapital sei vorhanden. Wenn nötig, werden die Offiziere aus Rußland geholt werden. Zu den Veröffentlichungen gibt die preussische Regierung die Erklärung, das Material entsamme einem Geheimbericht an den preussischen Staatskommissar für die öffentliche Ordnung. Die Regierung sei von den Vorgängen unterrichtet und sie habe bereits Vorsichtsmaßnahmen getroffen. Die Untersuchung sei bereits eingeleitet. Zugleich werde zu untersuchen sein, wie die „Deutsche Zeitung“ in den Besitz des Geheimberichts kommen konnte. Auch der Reichsminister Koch erklärte in der Nationalversammlung, daß die Mitteilungen über den kommunistischen Putsch der Reichsregierung bekannt seien, sie scheinen aber übertrieben zu sein.

### Deutsche Nationalversammlung.

Berlin, 26. April.

Nunmehr hat der neue Finanzminister Dr. Wirth seine Finanzrede gehalten. Daß sie nicht allzu rosig gefärbt sein werde, konnte nach den Darlegungen des Ministers im Haushaltsausschuß nicht wundernehmen. Die Gefahr des finanziellen Zusammenbruchs des Reichs, so meinte er, sei in bedrohliche Nähe gerückt, und wenn auch dank der strengen Steuerreform seines Vorgängers Erzberger, dem Dr. Wirth warme Worte der Anerkennung widmete, 20 Milliarden Einnahmen mehr in den Haushaltsplan einstellen konnte als voriges Jahr, so sei

es doch nicht zu vermeiden, die Schuldenlast weiter zu vermehren. Seine Finanzpolitik verfolgt die gleichen Ziele wie die seines Vorgängers: die Ansammlung großer Vermögen zu unterbinden und den vorhandenen Großbesitz in erster Linie zu den allgemeinen Lasten heranzuziehen. „Auf dem Gebiet der Finanzpolitik müssen wir endlich aus der Parteipolitik herauskommen.“ Im übrigen empfahl auch Dr. Wirth das einzig mögliche Rezept zur wirtschaftlichen Gesundung des Reichs: arbeiten und sparen, womit er beim Staat den löblichen Anfang machen will. — Der neue Ernährungsminister Dermes brachte auch ein neues Programm mit. Das seitherige Wirtschafts- und Ernährungsregiment war fast ausschließlich auf die möglichst scharfe Erfassung der Gebrauchsgüter angelegt. Ein solches System ist so lange ganz gut, als die Gebrauchsgüter in genügender Menge vorhanden sind. Bei Warenmangel und sinkender Erzeugung muß es aber, je länger je mehr, verjagen; es trägt dann, wie wir ja auch zu unserem Schaden erfahren haben, zur Verminderung der Erzeugung und zum Schleichhandel bei. Minister Dermes will vor allem die Erzeugung wieder heben, Güter schaffen. Nur wenn solche vorhanden sind, können sie auch verteilt werden. Eine vernünftige Erzeugerpolitik ist auch eine vernünftige Verbraucherpolitik — ein sehr vernünftiges Wort des neuen Ministers. Die Zwangswirtschaft will er beibehalten, aber die „Kriegsgesellschaften“ in seinem Amtsreich sollen wenigstens abgebaut werden. Ueber die nächsten schweren Monate werden wir mit Hilfe der amerikanischen, holländischen und norwegischen Warenanleihen hinwegkommen. Brot und Fleisch werden aber teuer werden, da sie zum erheblichen Teil vom Ausland eingeführt werden müssen. — Die Reden der beiden Minister machten in dem allerdings sehr schwach besetzten Haus einen recht guten Eindruck; der Abgeordnete Keil bestätigte dem Ernährungsminister Beibehaltung und Entschlußkraft.

Abg. Kell (S.): Die Rede des Ernährungsministers zeigt Weltblick. Die Propagandarede des Finanzministers hat den Beifall meiner Freunde. Seine Darstellung unserer Finanzlage war nicht rosig aber wahrhaftig. Die Finanzreform ist kein Meisterwerk; aber ihre Mängel beruhen in unserem wirtschaftlichen Chaos und sind unvermeidlich.

Abg. Dr. Dernburg (D.F.): Die beiden Ministerreden können erst vor dem neuen Reichstag in ihrer Tragweite gewürdigt werden. Den Geist der Rede des Finanzministers billigen wir. Vor der angekündigten großen neuen Anleihe warne ich. Das Geld, das noch im Land vorhanden ist, ist meist in sicheren Papieren angelegt und die Anleihe würde kaum Erfolg haben. Viele tausend überflüssige Leute bei Post und Eisenbahn müssen anderweitig untergebracht werden. Wir bedürfen einer positiven Auslandspolitik.

Abg. Dr. Graf v. Posaadowski (D.natl.Sp.): Unser Defizit wird noch steigen, wenn sich unsere Finanzverwaltung nicht auf einen ganz anderen Standpunkt stellt.

Reichsfinanzminister Wirth: Gerade von Seiten der Deutschen ist uns ein Antrag eingebracht worden, der uns zwingen würde, 70 000 neue Beamte, die bisher Diätäre sind, neu einzustellen. Bei den Kosten für das Auswärtige Amt sprechen die Kosten für unsere Beamten im Ausland mit, die durch die Saluta vervielfacht werden.

Reichsminister Koch bemerkt auf Anregung des Grafen Posaadowski, daß die in der „Deutschen Zeitung“ veröffentlichten Nachrichten über einen neuen kommunistischen Putsch der Regierung bekannt sind. Sie scheinen übertrieben.

Reichswehrminister Bell: Wir werden nur das notwendige Personal einstellen.

Ein von allen Parteien eingebrachter Gesetzentwurf betreffend Abänderung der Invalidenversicherung wird dem 7. Ausschuss verwiesen.

### Neues vom Tage.

#### General v. Watter verabschiedet.

Berlin, 27. April. Der Befehlshaber des Wehrkreises VI, Generalleutnant Fehr. von Watter, ist seines Postens enthoben worden. (Watter, ein Württemberger, begann seine Offizierslaufbahn beim Feldart.-Regt. 13 in Ulm. Im Krieg hat er sich verschiedentlich ausgezeichnet, so daß er zum General befördert wurde. Sein entschiedenes Vorgehen gegen die Spartakisten im Ruhrgebiet veranlaßte die radikale Linke, die seine Versäufungstreue stets bezweifelt hatte, die Entjennung Watters zu verlangen.) Der „Vorwärts“ sagt, die Dienstenthebung Watters werde in der Arbeiterschaft mit dem Gefühl begrüßt werden: Gottlob, endlich! — Die „Deutsche Tageszeitung“ schreibt, die Unabhängigen und Kommunisten haben in dem gärenden Ruhrgebiet nunmehr freie Hand.

#### Levegow verhaftet.

Riel, 27. April. Wie der „Berl. Lokalanzeiger“ meldet,

ist Konteradmiral v. Levegow verhaftet und nach Leipzig gebracht worden, wo er sich vor dem Reichsgericht wegen Begünstigung des Kapp-Putsches verantworten soll.

Hannover, 27. April. Als gestern eine Kommission des Reichswehrministeriums in Munsterlager eintraf, um den Kommandeur der Marinebrigade, Korvettenkapitän Erhardt, zu verhaften, verweigerten ihr die Truppen den Zutritt zum Lager. Die Kommission mußte unerrichteter Dinge umkehren.

#### Die Straffreiheit des Abg. Braß.

Berlin, 27. April. Die Geschäftsordnungscommission der Nationalversammlung hat abermals vorgeschlagen, die Strafverfolgung des Abg. Braß (Unabh.) wegen Landesverrats abzulehnen. (Braß hat bekanntlich während des Aufstands im Ruhrgebiet den Franzosen Material gegen die Regierung geliefert.)

#### Der neue sächsische Ministerpräsident.

Dresden, 27. April. Der sozialdemokratische Parteitag in Reichen schlug den früheren Kultminister Wilhelm Bud zum Ministerpräsidenten vor. Bud wurde nach der Revolution Kultminister, trat aber im Oktober 1919 zurück, als die Koalition mit den Demokraten zerbrach.

#### Deutsche Bischofskonferenz.

Berlin, 27. April. Wie der „Berliner Lokalanzeiger“ meldet, wird die diesjährige Bischofskonferenz wegen der Dringlichkeit mehrerer Beratungsgegenstände wahrscheinlich schon anfangs Juli oder Ende Juni stattfinden.

#### Aus dem besetzten Gebiet.

Saarbrücken, 27. April. Goudrat Brüggenmann ist von der feindlichen Rheinlandscommission ausgewiesen worden, weil er den begeisterten Empfang des bayerischen Oberleutnants v. Kplander, Vorsitzenden der deutschen Grenzcommission, durch die deutsche Bevölkerung nicht habe verhindern können.

#### Die Truppenverminderung genügt nicht.

Paris, 27. April. Zu der Savasmedung über die deutsche Note betreffend die deutschen Streitkräfte im Ruhrgebiet bemerkt „Liberté“: Die Deutschen haben im Ruhrgebiet noch mehr Einheiten, als ihnen zugestanden wurden, aber da der innere Bestand jeder dieser Einheiten herabgesetzt wurde, konnte die Gesamtziffer auf 17 000 Mann vermindert werden. Was die Deutschen wollen, ist, Stäbe zu behalten. Der „Temps“ verlangt die Ueberwachungskommissionen müßten die Verabfolgung prüfen.

Krenzer „Thüringen“ setzte nach Ausbesserung eines Maschinenschadens die Fahrt nach Brest fort. Die deutschen Mannschaften werden an Bord des Dampfers „Genta“ nach Deutschland zurückgebracht werden.

München, 27. April. In einer Besprechung mit Vertretern der Presse sagte Ministerpräsident v. Kaahr, die Ernährungsfrage sei gegenwärtig schwieriger als je einmal während des Krieges und nach dem Krieg. Landwirtschaftsminister Hugelhofer erklärte, das Brot müsse in den nächsten Monaten aus Gerste und Mais hergestellt werden. Gegen den vom Reichswirtschaftsministerium festgesetzten Margarinepreis (18 Mk. das Pfund) habe die bayerische Regierung sofort Protest erhoben. Zum Glück seien die Aussichten auf die Futterernte sehr günstig, so daß mit einer Besserung der Milchversorgung zu rechnen sei. Sehr schlimm stehe es um die Fleischversorgung, namentlich wegen der Viehablieferung an die Feinde. Was bis jetzt an Lebensmitteln vom Ausland gekauft sei, würde kaum für 14 Tage reichen; es müsse mehr beschafft werden, koste es was es wolle. Auf die Erhöhung des Eierpreises hin sei die dreifache Menge abgeliefert worden. Anerkannte Kurorte werden mit Lebensmitteln versehen, um den wirklich Erholungsbedürftigen zu ermöglichen, auf das Land zu gehen, den Leuten mit dem vollen Geldbeutel werde aber scharf zugeföhrt werden.

#### Das Ergebnis in San Remo.

Paris, 27. April. Die Verbündeten werden am 25. Mai in Spaa (Belgien) mit dem Reichskanzler Miller zusammenzutreffen. — In hiesigen politischen Kreisen ist man mit dem Ergebnis der Konferenz von San Remo sehr zufrieden.





Aus der Heimat.

Wildbad, den 26. April 1920.

Kurtaxe und Bäderpreise. Man schreibt uns: die Erhöhung der Kurtaxe und der Bäderpreise hat in einigen Kreisen der Wildbader Bevölkerung große Erbitterung hervorgerufen.

Im Eberhardsbad stehen den Wildbadern von Rechts wegen überhaupt keine Freibäder zu. Die Badverwaltung hat aber seit vielen Jahren in entgegenkommender Weise den Wildbader Bürgern im Eberhardsgebäude Bäder zum Preis von 60 Pfg gewährt.

Eine andere Frage ist es, ob durch die Erhöhung der Kurtaxe und Badgebühren, Kurgäste von Wildbad abgeschreckt und Konkurrenzbädern in die Arme getrieben werden, so daß Wildbad Schaden leidet.

Weise gesteigert, wie Wildbad und zwar die Heilbäder im engeren Sinne genau ebenso wie die Kurgäbäder. Diese Steigerung erfolgte überhaupt durch einen Beschluß des Allgemeinen Deutschen Bäderverbands.

Dienstnachrichten. Befördert wurden zu Eisenbahnsekretären die Eisenbahnsekretäre Steinhart in Wildbad und Schuhmacher in Brötzingen.

Sprossenmühle. Die Meisterprüfung im Zimmergewerbe hat in Ulm mit Erfolg bestanden: Karl Schanz, Sohn des Sägewerbestifters hier.

König Ludwig ist nach dem Nachrichtenbureau "Grenzboten" im Kraftwagen über Kuffstein nach Schloß Wilzenwarth beim Schilfsee zurückgekehrt, wo er dauernd Wohnung nehmen wird.

Franz v. Defregger, der volkstümliche Tiroler Maler, vollendet am 30. April in München sein 85. Lebensjahr.

Wiedererlangte Sprache. Der Gasuhrkontrollleur Karl See, wald in Mannheim im Krieg die Sprache verloren.

Das musikalische Berlin. Nach dem Musikadressen-Verlag von D. Fischerdorf in Berlin leben zurzeit in Berlin: 1300 Klavierlehrer, 1200 Klavierlehrerinnen, 950 Violinlehrer, 250 Cellolehrer, 200 Lautenlehrer, 180 Mandolinlehrer, 150 Zitherlehrer, 250 Organisten, 350 Harmoniumlehrer, 600 Musikdirektoren, 600 Musikkapellmeister, 450 Salonkapellmeister, 650 Chorleitern, 650 Gesangslehrer, 750 Gesangslehrerinnen, 400 Konzertführer, 700 Konzertführerinnen.

Fremdenverkehr auf - deutsche Kosten. Die Tiroler Regierung hat Deutschland um 100 Eisenbahnwagen Mehl und 20 Wagen Fett gebeten, um den allgemeinen Fremdenverkehr ermöglichen zu können.

250 Millionen Rubel abgezogen. Wie das Blatt "Volta" in Riga berichtet, ist in der Gegend von Danaburg ein Flugzeug beschlagnahmt worden, das von Berlin nach Sowjetrußland unterwegs war.

Gefahrene Kirchenräuber. In der Nacht vom 13. April wurde ein Einbruch in dem Hildesheimer Dom verübt und aus der Schatzkammer eine große Anzahl Reliquien von unschätzbarem Wert gestohlen.

Medizinal-Drogerie

Grundner Nachf., Inh. Gebr. Schmit Wildbad empfiehlt Natronwasserglas u. Garantol zum Eier-Einlegen Bohnerwachs gar. reine Delware, gelb und weiß, Fußbodenöl, hell und geruchslos, Stahlspähne, grob, mittel und fein, Sämtliche Bürstenwaren in reinen Borsten, Ofenwische l. Qualität, Seolin und Sidor, von 100 Gr. bis 5 Kilogramm, wieder Friedensqualität, Frihe's Fußboden-Lackfarbe in allen Nuancen, Emaille-Lack-Farbe, weiß, sowie sämtliche Farben auf Wunsch angefertigt.

Wiener-Stühle

12 Stück bereits neue hat abzugeben. Wer, sagt die Exp. ds. Bl.

Gr. Hasenstall

zu kaufen gesucht. Reformschule Wildbad.

200 Liter guten Obstmost

hat zu verkaufen. Verwalter Edelmann, Billa Moltke.

Wildbad. Beleuchtungskörper, Glühlampen, Taschenlampen mit Akkumulatoren, Elektr. Bügel- u. Koch-Apparate, Glühplatten, Heiz-Kissen und sonstige Schwachstrom-Artikel alles prima Ware zum größten Teil Friedens-Ware empfiehlt 697 Carl Hartmann elektr. Installation u. mech. Werkstätte

Bewerber-Aufruf

Die Bewerber um eine Dienstmannsstelle für die Badezeit 1920 haben sich unter Nachweisung ihrer Kauptionsfähigkeit bis längstens 30. April ds. Js. bei der unterzeichneten Stelle zu melden. Wildbad, den 26. April 1920. Stadtschultheißenamt: Bögner.

Bau-, Hag- u. Hopfenstangen-Verkauf

Am Donnerstag, den 29. April 1920, vorm. 11 Uhr werden auf dem Rathaus gegen Barzahlung 1) aus Distrikt V Wanne Abt. 1 b Blöscherrain, 25 Stück bestellte Hagstangen, 2) aus Distrikt IV an der Linie Abt. 3 Martinswegle, 32 Stück bestellte Bauastangen, 81 " Hagstangen, 17 " Hopfenstangen, 3) Waldstr. III Sommerberg Abt. 11 Sauastall, 10 Stück Bauastangen verkauft. Den 28. April 1920. Stadtpflege Wildbad.

Saat-Kartoffeln

werden morgen Donnerstag, den 29. April abgegeben. Stadt. Lebensmittelamt.

Gemeinde- und Staats-Arbeiter

Donnerstag, 29. April 1920, abends 7 1/2 Uhr im "Wilden Mann" (Terrasse). Ref.: Gauleiter Karl Altvater aus Stuttgart. Zahlreiches Erscheinen dringend notwendig. Der Vorstand.

Versteigerung

Aus Renovierungen der Gebäude B 77 u. 81, früher Haus Honold, der König-Karlstraße, kommen am Freitag, den 30. April 1920, von vormittags 9 1/2 Uhr an im Hofe derselben folgende Gegenstände zur Versteigerung: 1 Glasverschlag mit Doppeltüre und 3 m Höhe, 1 Türe ohne Verglasung, 1 Bretterverschlag ca. 3,40 m lang und 3,00 m hoch, 1 Glasverschlag ca. 3,20 m lang und 2,10 m hoch, mit Ornamentglas verglast, 1 glattes Türchen in Rahmgestell 0,65/0,95 m, 1 Torflügel doppelt mit Rollen zum Schieben, 2 glatte Läden 0,70/1,45 m, 1 eichenes Eingangsgestell bestehend aus 2 Blockrahmen mit Mittelstück, 1 Fensterrahme mit Drehflügel, 0,43/0,96 m, 1 Fensterrahme aus Tannenholz samt Futter ohne Verglasung 1,80/2,60 m, 2 Stufen 1,10 m lang, 1 eiserner Schmierladen 0,85/1,48 m, 1 dto. Teilig 0,85/1,48 m, 1 dto. 6teilig 1,50/1,85 m, 1 dto. 4teilig 0,90/1,30 m, 1 dto. 2teilig 0,90/1,30, 4 Zierkapitäls für eiserne Stützen, 1 Markise 7,00 m lang mit Zubehör jedoch ohne Stoffbespannung, 1 eisernes Oberlicht verglast, 1 Laden - Eingangsgestell ohne Verglasung samt eiserner Türe mit Facetverglastung, 1 Kohlenofen, 1 Kochofen, sowie etliche Spiegelgläser 0,60/1,25, 2 Stück 0,40/0,30, 3 Stück 0,40/0,28, 2 Stück 0,40/0,27, 2 kurze Treppenläufe mit je 8 Stufen. Die Gegenstände sind zum Teil gut erhalten und würden sich zu Umbauten sehr gut eignen.

Bestellungen auf das ab Freitag erscheinende

Wildbader Badblatt

wollen direkt bei der Geschäftsstelle ds. Bl. und zwar möglichst sofort gemacht werden.

Geschäfts-Eröffnung

Eröffne unter heutigen wieder mein Geschäft und empfehle:

- Spinat, Kopfsalat, Rettiche, Gelbrüben, Margtärer Dörrobst, Tafel-Aepfel,

zu angenehmen Preisen. Karoline Bender, Obst- u. Gemüsehandlung.

Letzte amtliche Kurse

Table with columns for Staatspapiere, Pfandbriefe, Industrie-Obligationen, Aktien, and Devisen, listing various financial instruments and their corresponding values.

Medizinal-Drogerie

Grundner Nachf., Inh. Gebr. Schmit Wildbad empfiehlt Broncen (Gold und Silber) Ofenrohr-Lack-Bronce, Eisenlack, tiefschwarz, Stoff-Farben (Braunsch) in allen Farben, Waschpulver, Seifenpulver, Kernseife, K. A.-Seife, Remy-Reis-Stärke in Brocken, Borax, Vorhang-Creme in Flaschen und Pulver, Möbel-Politur l. Kl. „Alawal“, gibt den Möbeln ein neues Aussehen, alle Holzarten (poliert und unpoliert), Baumwachs, Schuhercreme (schwarz) Trab-Trab (gelb), Leder-Appretur, Stiefel-Lack, Stroh-Hut-Lack.

Für Kindernahrung!

Milch-Süß-Speise Ziträ 1/2 Milch, 1/2 Zucker, 1/2 Gries 250 g-Paket - 5 Port. Mk. 3.-

Mais-Puder in verschiedenen Packungen. Pfannkuch & Co.

G. Wohlmut & Co. Kreuzlingerstraße 47 a Wohlmut's Heilapparate haben vielen 1000 den die Erlösung und Heilung von Rheuma, Gicht, Rheumatismus, Lähmungen, Krampfen u. Aderkrankheiten gebracht. Bestellen Sie kostenloses Druckschreiben bei unserm Allein-Vertrieber Medicinal-Drogerie G. Grundner Nachf. Wildbad.